ARCHIV DER ERZDIÖZESE SALZBURG
Archiv der Erzdiözese Salzburg, Kapitelplatz 3, Postfach 62, 5010 Salzburg

5020 SALZBURG
KAPITELPLATZ 3
TELEFON: +43-662-8047-1500
TELEFAX: +43-662-8047-1509
http://www.kirchen.net/archiv/
E-MAIL: archiv@archiv.kirchen.net
ARCHIVLEITER: DR. THOMAS MITTERECKER
Salzburg, am 22.6.2018

Empfehlungsschreiben zur Aufnahme des „Viehumtragens" in St. Georgen im Pinzgau in das österreichische Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes

Als Leiter des Archivs der Erzdiözese Salzburg ist der Verfasser täglich mit der vielschichtigen Materie der Volksfrömmigkeit, des lokalen Brauchtums und der Verquickung dieser kulturellen Aspekte im heutigen Alltag konfrontiert. Durch die flächendeckende historische Tradierung solcher Themenbereiche in den Pfarrarchiven der Erzdiözese Salzburg, die in den meisten Fällen über Jahrhunderte hinweg nicht nur kirchenpolitische, sondern auch verwaltungstechnische und theologische Inhalte des Gemeinde- und Pfarrlebens in ihrer Entwicklung verzeichneten und verzeichnen, lassen sich besonders solche Forschungsfelder wie jenes der Auswirkungen der Volksfrömmigkeit und in diesem Fall der jahrhundertelangen Fortführung teils uralter, oftmals im Grunde zumindest nicht christlicher Traditionen ausarbeiten. Aufgrund der mangelnden Quellenlage kann dies jedoch meist nur rudimentär erfolgen.

Insbesondere die Urkunde Nr. 2619 aus dem Archiv der Erzdiözese Salzburg vom 1.9.1416 und vorhandene Sekundärquellen und Angaben in der Fachliteratur geben als frühestes fassbares Datum für den Brauch des Viehumtrages die Zeit um 1416 an, wo am Georgentag „Chelber, Lember und ander Ding" (lebend) geopfert wurden. Erfahrungsgemäß verweisen diese ersten schriftlichen Aufzeichnungen auf bemerkenswerte regionale Besonderheiten, die zum Zeitpunkt der ersten Aufzeichnung meist auf eine Jahrzehnte oderJahrhunderte lange Tradition verweisen können.

Laut Dürlingers Angaben in „Von Pinzgau" aus dem 1866 hatte sich der Brauch in den folgenden Jahrhunderten bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts zunächst über die Gabe weiterer Naturalopfer stark abgewandelt, bis schließlich eiserne und hölzerne Tierfiguren von den „Almleuten" gegen Erlag einiger Kreuzer aus einem Korb in der Sakristei genommen und als symbolisches Opfer auf den Altar gelegt wurden.

Die durchgehende Tradition dieses „Viehumtragens" ist umso bemerkenswerter, als auch Erzbischof Hieronymus Colloredo, der im letzten Drittel des 18. Jahrhunderts in aufklärerischer Weise eine Unzahl an frommen Umzügen, Wallfahrten und anderen „überkommenen und frömmelnden" Veranstaltungen verbieten ließ, lediglich den Nutznießer dieser Geldopfergaben änderte. Nunmehr sollte nicht der Vikar von St. Georgen bzw. der Zeller Pfarrer, sondern die Kirche die Erträge erhalten, das Viehumtragen selbst ließ Colloredo unangetastet.

Auch weitere Krisen und politische Interventionen, sei es die durchwegs kirchenfeindliche Politik der Nationalsozialisten, besonders unter Gauleiter Rainer, aber auch die in den späten 1960er Jahren einsetzende Tendenz innerhalb der Pfarrgemeinde, im Zuge der Modernisierungswelle nach dem 2. Vatikanischen Konzil und der Salzburger Diözesansynode 1968 diesen uralten Brauch vollkommen abzuschaffen, konnten das Viehumtragen nicht aus dem Gemeindeleben und seinem angestammten Platz im Jahresablauf der Kirchengemeinde verdrängen.

Besonders in Jahren der Bedrängnis scheint der Brauch durch die Menschen besonders bewusst und feierlich begangen worden zu sein.

Neben der lokalgeschichtlichen Einzigartigkeit und seiner einzigartigen religiösen, künstlerischen und inhaltlichen Ausgestaltung, die über viele Generationen und Jahrhunderte hinweg tradiert wurde und sich einem steten Wandel unterzogen hat, jedoch auch in der heutigen Zeit fester und integrativer Bestandteil des kirchlichen Kulturlebens und der Frömmigkeit darstellt, empfiehlt der Verfasser, die Aufnahme des Viehumtragens - auch durch die Erfüllung sämtlicher Kriterien, die für eine solche Zuerkennung erforderlich sind - in das österreichische Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes.

Dr. Thomas Mitterecker
Archivleiter

ARCHIV DER ERZDIÖZESE SALZBURG
A.E.S.
ARCHIV DER ERZDIÖZESE SALZBURG